

# Imker vollziehen Generationswechsel

Paul Bertels folgt als Vorsitzender auf Gustav Robering



Deutlich verjüngt: Nach dem Ausscheiden von Gustav Robering (2.v.l.) bilden Obmann Mathias Möhle-Scherbeck, Kassierer Christian Kolbe, Corinna Aderholz (2. Vorsitzende), Schriftführer Stefan Leithäuser, Vorsitzender Paul Bertels (v.l.) den Vorstand. —FOTO: BALINT

**RECKLINGHAUSEN.** Den Imkerverein Recklinghausen gibt es seit mehr als 100 Jahren. Nach 24 Jahren hat Gustav Robering nun sein Amt als 1. Vorsitzender niedergelegt und somit Platz für einen deutlich verjüngten Vorstand gemacht.

Bei der Jahreshauptversammlung am Lehrbienenstand am Ickerottweg geht es mitunter hoch her. Man nennt die Dinge eben gern beim Namen. Für Unmut sorgt unter anderem, dass der scheidende Vorstand dazu aufgerufen hatte, einen Komplettwechsel zu vollziehen. „Hier mag es in der Kommunikation zu Fehlern gekommen sein“, so der scheidende Vorsitzende Robering „Das war aber ganz sicher keine Absicht und hat

nichts mit der Geringschätzung der ausgeführten Arbeiten zu tun.“ Eine Einigung wird schnell erzielt, die Vorstandswahlen gehen daraufhin mit eindeutigem Ergebnis über die Bühne.

Neuer Vorsitzender ist Paul Bertels. Der 29-Jährige ist zwar erst vor dreieinhalb Jahren der Imkerei verfallen, engagiert sich aber aus vollster Überzeugung im Verein. „Bienen sind in den letzten Jahren immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, da ihre Bestände zunehmend kleiner werden“, erklärt er sein Interesse „Und ja, es ist durchaus ein ‚In-Thema‘. Angefangen hat das sicherlich mit dem Bio-Boom und sich dann über das Urban Gardening zu einem eigenständigen Trend entwickelt.“

Was er mit dem neuen Vor-

stand vorantreiben will? „Wir wollen vor allem jungen Menschen den Einstieg in die Imkerei erleichtern und sie dabei bestmöglich unterstützen.“ Angesprochen auf das Halten von Bienen in der Stadt, sagt er: „Die Bienenzucht in der Stadt macht absolut Sinn. Denn dort werden weniger Pestizide zum Einsatz gebracht.“ Der Einstieg in die Imkerei sei jedoch zunächst recht kostenintensiv. Obmann Mathias Möhle-Scherbeck dazu: „1 400 Euro muss man schon investieren, um sich eine Grundausstattung zuzulegen. Das können wir hier zum Beispiel durch unseren Schleuderraum ein wenig abfangen.“ Paul Bertels freut sich über die nun vor ihm liegenden Aufgaben: „Es ist ein Hobby mit Mehrwert – für alle.“